Ein Storch kommt selten allein

von Peter Nied

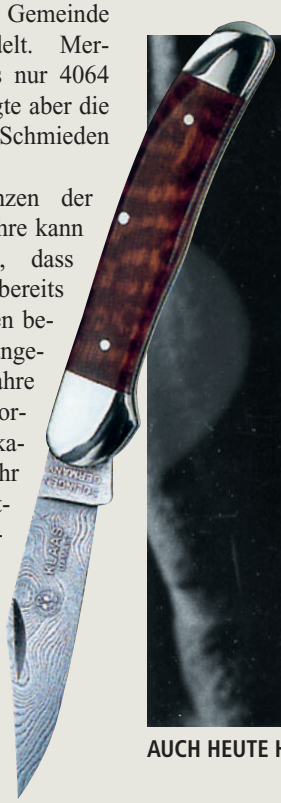
Die Firma Robert Klaas ist die älteste Solinger Fabrikation für Taschenmesser, die noch immer im Besitz der Gründerfamilie ist. Seit 170 Jahren entstehen dort feine Messer für den Weltmarkt.

Die Familiengeschichte, die hinter dem Haus Klaas steht, ist typisch für Solinger Schneidwaren-Unternehmen. Gegründet wurde die heutige Firma Robert Klaas 1834 von Peter Daniel Pauls. Pauls war der Schwiegervater des späteren Inhabers Friedrich Robert Klaas. Er rief ein Federmesserfabrikationsgeschäft ins Leben. Diese Messer, einst ein wichtiges Produkt, wurden dazu benutzt, Gänsekiele als Schreibfedern anzuspitzen. Die Familie Pauls war ursprünglich als Scherenmacher tätig. Die neue „Federmesserfabrikation Daniel Pauls“ wurde in der Gemeinde Merscheid angesiedelt. Merscheid zählte damals nur 4064 Einwohner, beherbergte aber die stolze Zahl von 157 Schmieden und Schleifstätten.

Aus Firmenbilanzen der 1830er bis 1840er Jahre kann entnommen werden, dass das Unternehmen bereits nach kurzer Zeit einen beachtlichen Umfang angenommen hatte. Im Jahre 1843 reichten die vorhandenen Fertigungskapazitäten nicht mehr aus, und Pauls entschloss sich, ein weiteres Gebäude zu erwerben. Im Jahre 1850 schickte Daniel Pauls eine erste große Bestellung Gussstahl an eine Firma in Sheffield. Dieser Stahl wurde für drei- und vierklingige Taschenmesser verwendet, auf die sich die Firma nun spezialisiert hatte. Bereits Ende der 1840er Jahre stellte Pauls einen ersten Kontakt mit den USA her. Diese Verbindung kam durch Auswanderer aus dem Solinger Raum zustande. Eine erste umfangreiche Messer-Lieferung in die USA folgte noch 1850. Aus amerikanischer Richtung kam es bald darauf zu Lieferungen von Büffelhorn, das in Solingen zu Messer-Griffschalen verarbeitet wurde.

1857 heiratete Friedrich Robert Klaas, der spätere Namensgeber des Unternehmens, Juliane Henriette Pauls, die älteste Tochter von Peter Daniel Pauls. Das Unternehmen wuchs weiter. Unter dem heutigen Namen „Robert Klaas“ wurde die Firma schließlich am 20. Februar 1869 ins Handelsregister eingetragen. Bereits ein Jahr darauf wurde mit dem Bau einer neuen Taschenmesserfabrik begonnen. Die neuen Fertigungsräume galten damals vor Ort als vorbildlich. 1888 wurde ein weiteres Fabrikationsgebäude errichtet. Fünf Jahre später wurde die Fabrikmarke „Störche“ offiziell eingetragen. Diese Marke wurde nun in viele Länder erfolgreich exportiert – vor allem in die USA, wo die „Kissing Cranes“ bis heute sehr geschätzt sind.

1897 zog sich Friedrich Robert Klaas aus dem Geschäft zurück und übergab das Unternehmen an seine Söhne Walter und Ernst. Max Klaas, der dritte Sohn, siedelte 1889 nach Amerika über und gründete später dort eine eigene Firma. Im Jahr 1900 wurden die Räumlichkeiten wieder erweitert, acht Jahre darauf



SAMMLERSTÜCK: Jahresmesser 2003 mit Schlangenholzgriff und Damastklinge von Manfred Sachse.

AUCH HEUTE HANDARBEIT: Montage der Taschenmesser in den alten Fabrikräumen.

WICHTIGER ARBEITSGANG: Vernieten eines Taschenmessers per Hammer.

SPEZIAL-EINRICHTUNG: Die Backen werden für die Montage vorbereitet.

begann man mit dem Bau eines weiteren vierstöckigen Gebäudes, in dem Büro und Lagerhaltung untergebracht wurden.

Im Jahr 1912 verstarb Walter Klaas, vier Jahre später sein Bruder Ernst. Ein altes Musterbuch aus diesen Tagen zeigt Taschenmesser mit zwei bis vier Klingen und Nagelfeile. Die meisten Modelle wurden im Stil der amerikanischen „Stockmen Knives“ produziert, was auf den Hauptmarkt der Firma hinweist. Ab 1916 leitete Fritz Röntgen die Firma. Er hatte 1898 eine Lehre bei Klaas begonnen und heiratete 1906 Frida, die älteste Tochter von Walter Klaas. Ein Jahr später wurde eine „Schlägerei“ – eine Gesenkschmiede – in Betrieb genommen, 1922 abermals ein neues Gebäude errichtet. 1934 feierte das Solinger Unternehmen den einhundertsten Geburtstag. Die Stadt Solingen hielt ein Geschenk der besonderen Art bereit: Eine Verbindungsstraße, die direkt zur Firma führt, wurde in „Robert Klaas Straße“ umbenannt.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts sind die USA ein wichtiger Markt für die Firma Klaas

Für die Deutsche Wehrmacht fertigte Robert Klaas alle Parade-Degen und -Säbel. Nach dem Krieg produzierte das Solinger Unternehmen das so genannte Kampfmesser für die Bundeswehr und belieferte ebenso den Bundesgrenzschutz. Die Luftangriffe des Zweiten Weltkrieges hinterließen nur geringe Spuren an den Fertigungsgebäuden. Nach der Erteilung eines „Kleinen Permits“ durch die englische Besatzung konnte die Produktion deshalb ohne allzu große Probleme wieder aufgenommen werden.

Hugo Schiesen, ein Enkel von Ernst Klaas, arbeitete seit 1930 in der Firma. 1948 übernahm er mit Sohn Frank die Leitung des Betriebs. Frank Röntgen widmete sich fortan der neuen Abteilung „Blanke Waffen“. Er war seit 1947 Mitinhaber der Firma. Ende 1980 schied Röntgen aus gesundheitlichen Gründen aus.

Einer der Export-Schwerpunkte von Klaas nach dem Krieg war der Verkauf nach Me-

TRADITIONELL: Schleifen der Federn auf einer Maschine mit geschichtsträchtiger Aufklebersammlung.

MODERNE VARIANTE: Griffschalen aus Corian-Kunststoff.

Fotos: Archiv Fa. Klaas

ZEITLOS: Solche Taschenmesser mit einer Klinge und Lockback-Arretierung sind das Rückgrat der Produktion von Robert Klaas.

xiko. Die Produktpalette der Firma wurde dort unter der Marke „Dos Garzas“ in außergewöhnlich hohen Stückzahlen verkauft. Messer aus Solingen wurden in Mexiko zu den typischen Erntearbeiten eingesetzt. Später trat Mexiko dem „Südamerikanischen Bund“ bei. Fortan wurden Importe stark behindert. Auf die Solinger Qualität brauchte man dennoch nicht zu verzichten, denn es hatten sich auch in Mexiko viele Auswanderer aus Solingen niedergelassen.

Das Schlägerei-Gebäude wurde im Jahr 1955 erweitert. Auch eine neue Maschinenschleiferei wurde in Betrieb genommen. Viele kleinere Solinger Firmen schliffen auch in den 1950er Jahren noch per Hand am „Schleifbock“. Klaas ging dagegen mit der Zeit und richtete eine neue Maschinenschleiferei ein. Nur mit solchen Investitionen konnte man mit den großen Schneidwarenunternehmen mithalten.

1958 übernahm Hans-Gerd Schiesen die Exportabteilung der Firma. Sein Bruder Ernst-Jürgen Schiesen leitete wenig später den Einkauf und den Vertrieb im Inland. Die beiden traten 1961 als Gesellschafter in das Unternehmen ein und leiten die Firma noch heute. Als grandioser Griff erwies sich der Kauf der Marke „Hahn und Henne“, die in den USA als „Hen & Rooster“ sehr bekannt ist. Das 1981 erworbene Gütezeichen bürgt für erstklassige Solinger Taschenmesser.

Der größte Schatz der Firma ist ein Archiv mit alten Fertigungswerkzeugen

Für Qualität und Handarbeit steht die Firma Robert Klaas auch heute noch. Hergestellt werden traditionelle Taschenmesser aus C45-Kohlenstoffstahl und rostfreiem 4034 oder 440C. Die Griffschalen bestehen aus Holz, Hirschhorn, Kunststoff, Perlmutt oder Mammut-Elfenbein. Exportiert wird in das europäische Ausland, die USA und Japan, außerdem nach Kanada und Osteuropa. Die aktuelle Produktpalette beinhaltet neben den traditionellen Taschenmessern auch moderne Einhandmesser und Sammlermesser.

Als Holzarten verwendet Klaas Ahorn, Walnuss, Schichtholz und Schlangenholz. Man gibt sich bei der Auswahl und der Verarbeitung der unterschiedlichen Materialien besondere Mühe. Einige Hölzer werden in einem aufwändigen Verfahren unter Vakuum verdichtet und anschließend unter UV-Licht zwei Wochen lang ausgehärtet, bevor sie poliert werden können. Nur so erhält das Holz seine besondere Widerstandskraft. Für das Jahresmesser 1998 entwickelte Klaas in Zusammenarbeit mit dem Damastschmied Manfred Sachse das Modell „monolith damast“.

Die Tradition ist bei Robert Klaas wichtig, und die Firma hütet einen wertvollen Schatz: Es gibt ein umfangreiches Archiv mit Werkzeugen der alten Taschenmesser-Modelle. Auf Kundenwunsch könnte jedes alte Taschenmesser wieder gefertigt werden. ■

FIRMENSITZ: Historisches Fabrikgebäude mit eigener Straße in Solingen.

VOR DEM VERSAND: Jedes Messer wird von kundigen Händen geputzt.

KEINE ANGST VOR STEINSCHLAG: Historisches Foto aus der Schleiferei mit beeindruckender Schleifstein-Sammlung in luftiger Höhe.

TOPMODELL: „Monolith"-Jahresmesser mit Sachse-Damastklinge.

www.messer-matheisen.de
www.art-of-knives.de

Messer Matheisen

Erlesene handgemachte Messer
& Internationale Markenhersteller

DMG. Deutsche Messerschmiedegilde

Profi...Hobby...Alltag...alles was schneidet!
www.messer-matheisen.de

The Knifemakers' Guild

Hohe Straße 137 D-50667 Köln
Tel.: 0221-2580494 Fax: 0221-2580402
e-mail: info@messer-matheisen.de